

# Nachhaltige Forstwirtschaft



Forstleute pflanzen und pflegen heute Bäume, die erst künftigen Generationen zu Gute kommen. Dieses als Nachhaltigkeit bezeichnete Handlungsprinzip mit einer zukunftsorientierten Gesamtschau ist eine nunmehr 300 Jahre alte Erfindung der Förster.

Ging es vor rund 250 Jahren darum, den nachfolgenden Generationen ausreichend Holzvorräte zur Verfügung zu stellen, ist jeder Waldbesitzer in Deutschland heute gesetzlich dazu verpflichtet Waldflächen so zu bewirtschaften, dass sie in der Zukunft ihre ökologische, wirtschaftliche und soziale Funktionen mindestens im gleichen Maß wie in der Gegenwart erfüllen.

In Sachsens-Anhalts Wäldern wachsen jährlich ca. 3,2 Millionen Kubikmeter Holz hinzu, es werden aber nur etwa 1,3 Millionen Kubikmeter eingeschlagen.

**Sie finden  
Nachhaltigkeit  
modern?**

**Wir auch –  
seit 300 Jahren.**

**FORSTWIRTSCHAFT  
IN DEUTSCHLAND**  
Vorausschauend aus Tradition

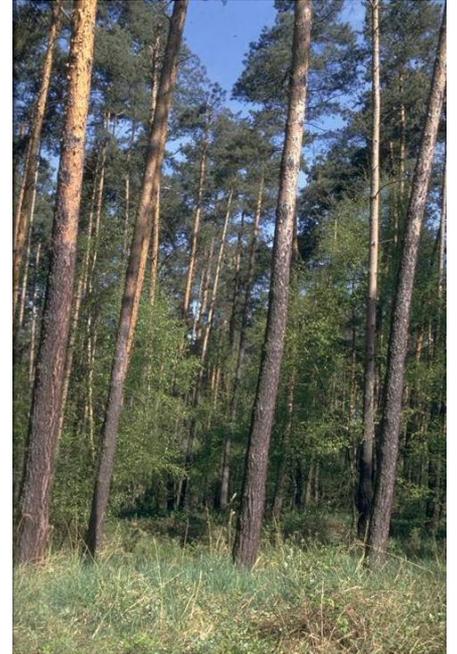


## Die Anfänge der forstlichen Nachhaltigkeit

Es war der Oberberghauptmann von Kursachsen, Hans Carl von Carlowitz, dessen damaliger forstlicher Zuständigkeitsbereich bis ins heutige Sachsen-Anhalt reichte, der den Begriff „Nachhaltigkeit“ 1713 erstmals verwendete. Das Prinzip „nicht mehr Holz eingeschlagen als nachwächst“ ist seitdem zum Kennzeichen deutscher Forstwirtschaft geworden.

## Leitlinie Wald

Das Land Sachsen-Anhalt hat sich mit der LEITLINIE WALD zu einer naturnahen Forstwirtschaft bekannt, die mit ihren ökologischen Standards weit das gesetzliche Maß hinausgeht. Die Leitlinie ist für die Bewirtschaftung des landeseigenen Waldes bindend und sie wird vom Landeszentrum Wald bei der Betreuung des Privatwaldes umgesetzt.



## Zertifizierung



Fast die Hälfte der Wälder in Sachsen-Anhalt sind zertifiziert:

- über 220.000 ha Wald, darunter auch der gesamte landeseigene Wald, gemäß den Richtlinien von PEFC (Program for the Endorsement of Forest Certification schemes)
- über 4.000 ha Wald nach dem FSC (Forest Stewardship Council) Zertifizierungssystem.



Mit der Zertifizierung in der Forstwirtschaft werden nach internationalen Kriterien wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltig erzeugte Produkte des Waldes durch ein Gütesiegel gekennzeichnet. Die Kennzeichnung umfasst auch den Transport- und Bearbeitungsweg.

Ursprüngliches als Instrument zur Bekämpfung des illegalen Holzeinschlags in den Tropenwäldern gedacht, führt die Zertifizierung von Wäldern in Deutschland zur mehr Transparenz und zur Etablierung besonders hoher sozialer, ökologischer und ökonomischer Standards.

**Sie finden  
Nachhaltigkeit  
modern?**

**Wir auch –  
seit 300 Jahren.**

**FORSTWIRTSCHAFT  
IN DEUTSCHLAND**  
Vorausschauend aus Tradition

